



Sitzung des Stadtrates am 25.10.2023

Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unfallgefahr auf der Magistrale

Vorlagen-Nummer: VII/2023/06210

TOP: 12.16

Antwort der Verwaltung:

1. Welche Unfälle von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen wurden in den vergangenen fünf Jahren verzeichnet an der Magistrale?

Siehe Anlage (Punkte 1.1, 2.1 und 3.).

2. Welche Ursachen sieht die Stadtverwaltung jeweils für diese Unfälle?

Die Unfallursachen wurden bei den Unfallaufnahmen polizeilich protokolliert und sind in der Anlage unter den Punkten 1.2 und 2.2 dargestellt.

Die durchgeführten Unfallauswertungen und Verkehrsbeobachtungen zeigen eine erhebliche Unaufmerksamkeit insbesondere von zu Fuß gehenden und Radfahrenden im Bereich der Gleisübergänge und die zunehmende Tendenz, bestehende Verkehrsregeln nicht einzuhalten. Dabei nehmen Ablenkungen vom Verkehrsgeschehen jeglicher Art stark zu.

3. Inwieweit sieht die Stadtverwaltung eine mögliche Unfallgefahr in der mehrphasigen Schaltung der Lichtsignalanlagen (LSA) über die Querungsstellen auf der Magistrale (d. h. die LSA auf der anderen Straßenseite ist grün, die über die Straßenbahnschienen noch rot)?

Auch mehrphasige Lichtsignalanlagen-Schaltungen gewährleisten einen sicheren Verkehrsablauf. Mögliche Unfallgefahren im Zusammenhang mit diesen Schaltungen werden seitens der Stadtverwaltung nicht gesehen. Aus der Auswertung der polizeilichen Unfallprotokolle ergeben sich für eine derartige Annahme ebenfalls keine Anhaltspunkte.

Grundsätzlich wird jede signalisierte Querungsstelle in Abstimmung zwischen den zuständigen Behörden und einem spezialisierten Ingenieurbüro unter Berücksichtigung aller zu diesem Zeitpunkt gültigen gesetzlichen Regelungen (Straßenverkehrs-Ordnung, Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung, Richtlinien für Lichtsignalanlagen etc.) und den Vorgaben der Stadt Halle (Saale) projektiert. Dabei werden die örtlichen Gegebenheiten (z. B. Aufstell-/Warteflächen im Bereich der Gleise, von Mittelinseln oder am Fahrbahnrand, Breite der jeweiligen Querung) sowie die Vorgaben zur Abwicklung des übrigen Verkehrs berücksichtigt und fließen in die weitere Planung und Ausführung der Lichtsignalanlage mit ein.



4. Könnte eine Änderung auf eine einphasige Schaltung die Querung sicherer machen?

Die signalisierten Querungen im Bereich der Magistrale werden von der Stadtverwaltung nicht als unsicher eingestuft. Demzufolge gibt es derzeit keinen Anlass für eine Änderung in eine einphasige Schaltung. Die Anwendung einer einphasigen Schaltung würde zudem zu einer Verschlechterung des Gesamtverkehrsablaufes führen. Aufgrund der längeren Freigabezeiten, die bei einer Gesamtquerung der Magistrale von ca. 40 m in einem Zuge entstehen würden, steigen die Wartezeiten der anderen Verkehrsteilnehmenden. Um die dadurch aufgestauten Fahrzeuge des ÖPNV und MIV sowie den wartenden Fuß- und Radverkehr an den anderen Querungsstellen des betreffenden Knotenpunktes abzubauen, sind deren Freigabezeiten anzupassen. Dies kann wiederum zu höheren Wartezeiten für die Fußgängerinnen und Fußgänger über die Magistrale führen, welche dann deutlich über den heutigen Wartezeiten liegen. Da diese Wartezeiten in der Regel nicht akzeptiert werden, ist von vermehrten Rotlichtverstößen und damit einer höheren Unfallgefahr auszugehen.

5. Welche anderen Maßnahmen sieht die Stadtverwaltung vor, um derartige Unfälle zukünftig zu vermeiden?

Ständige Aufmerksamkeit, Vorsicht und gegenseitige Rücksicht sind die wichtigsten Verhaltensweisen im Straßenverkehr, um derartige Unfälle zu vermeiden.

In den letzten Jahren wurden diverse bauliche und verkehrsorganisatorische Maßnahmen an den Gleisquerungen realisiert, um die Aufmerksamkeit von Querenden zu erhöhen und diese für die notwendige Beachtung des Straßenbahnverkehrs zu sensibilisieren, z.B.:

- Anordnung großer Register für das Lichtzeichen „Rot“ an den signalisierten Gleisübergängen
- Akustisches Signal der Straßenbahn für eine Aufmerksamkeitserhöhung
- Gefahrzeichen für Querende vor den Furten mit Hinweis auf Straßenbahn und Bus aus beiden Querungsrichtungen
- Warnmarkierung für Querende mit Gefahrzeichen Straßenbahn aus beiden Richtungen
- Aufstellung von orangenen Warntafeln zwischen den Gleisen
- Markierung von „Haifischzähnen“ aus beiden Querungsrichtungen
- Lichtband an der Fußgänger-Lichtsignalanlage Neustädter Passage parallel zur Gleisanlage als Warnung vor herannahenden Straßenbahnen.

Die Verwaltung, die Polizei und die HAVAG stehen in ständigem Austausch zum Unfallgeschehen. Die Prüfung von weiteren verkehrsorganisatorischen, baulichen oder signaltechnischen Maßnahmen ist gegenwärtig noch nicht abgeschlossen und bedarf zusätzlicher Untersuchungen und Abstimmungen in der Verkehrsunfallkommission. Im Ergebnis wird über weitere bzw. andere Maßnahmen entschieden.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister

Anlage



hallesaale^{*}
HÄNDELSTADT

Unfallauswertung